

Tarant *), am 4. August 1801.

Erster Brief.

Gedanken der Vorzeit und der Zukunft durchfließen meine Seele, da ich an einem der heitersten Abende dieses traurigen Sommers zwischen den Ruinen dieses alten Schlosses saß und in das enge, waldigte Thal blickte, das die Weisewitz durchströmt. Vor allen aber faßte mich der Gedanke an den Zustand der Religion in so manchen Ländern und besonders auch in dem für Sie so merkwürdigen Lande, auf dessen Gebiete ich jetzt ruhete. Zweifel, Glauben, Furcht und Hoffnung wechselten jeden Augenblick in mir, da kam ein Bote und brachte mir eine theologische Zeitschrift. In ihr sahe ich dann auch von Ihnen, edler Graf! einen Brief, worin Sie die Gründe von Ihrem Uebergange zur katholischen Religion angeben. Sie sind mir zu schätzbar und ich kann mich zu gut in Ihre Geistes- und Herzenslage versetzen, als daß mich der Schritt, den sie wagten, wie die Rechtfertigung desselben nicht gleich gerührt, erschüttert

*) Im Plauenschen Grunde ohnweit Dresden.

und bey meinem innigsten Mitleiden für Sie dennoch mit Achtung erfüllt hätte. Der Inhalt dieses Briefes an den Grafen Schimmelsmann vom 12ten Octob. 1800. wird mich zu Bemerkungen und Herzenbergießungen, und zunächst zu besondern Aeufferungen über diesen Brief veranlassen. Es ist unnöthig, daß Sie meinen Namen wissen. Für Sie wird und muß der Inhalt dieser Briefe für den Sinn des Verfassers sprechen und danken wird er Gott, wenn jeder Leser dadurch geweckt wird zu neuem Forschen und zugleich zu neuem, ächten, göttlichen Liebeseifer für die wahre Christusreligion, die hervorgeht aus dem Glauben an Ihn. Stückweise werde ich, ohne für jeden Brief eine besondere Materie zu bestimmen, ganz frei den Inhalt Ihres Briefes zuerst erwegen. Er soll mir dann Anlaß geben, offen mein Urtheil über die jetzige Lage der Religion überhaupt, wie des Christenthums insbesondere, mitzutheilen. Verzeihen werden Sie mir, daß ich oft die Worte und den Namen eines Mannes gebrauche, den Sie zuvor verehrten, und dem Sie jetzt gewiß keinen Haß geschworen haben; denn Sie sind ja Nachfolger Christi, und werden beweisen, daß man mit Unrecht Ihrer jetzigen Kirche den Vorwurf der lieblosesten Unduldsamkeit macht.